

Homöopathie

# BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT“ • AUSGABE JUNI 2024



© valentyn640 / stock.adobe.com

Schwerpunktthema

## INSEKTEN IN DER HOMÖOPATHIE

EINZELPREIS € 2,40 • FÜR MITGLIEDER DES VEREINS NATÜRLICH KOSTENLOS.



Liebe Freundinnen und  
Freunde der Homöopathie,

ich hoffe Sie sind gut in den Frühling gestartet,  
noch lässt das warme Wetter auf sich warten,  
ich bin mir aber sicher, wir können bald die  
Sonne, das Wasser und ein Picknick im Freien  
genießen.

Doch die vermehrte Aktivität im Freien bringt  
nicht immer nur Freuden mit sich, die eine oder  
andere unangenehme Begegnung mit Zeitge-  
nossen, welche uns nicht wohlgesonnen sind,  
kann ein schönes Erlebnis trüben.

Ich spreche hier von den Insekten, welche ei-  
nerseits so wichtig für unsere Umwelt – den-

ken wir an die Bestäubung – sind, uns aber  
immer wieder auch in unangenehme Zustände  
versetzen können. Wir widmen uns in dieser  
Ausgabe den Insektenarzneien, allen voran  
im Arzneimittelbild Cantharis, der spanischen  
Fliege, in welchem die Wirkung und Möglich-  
keiten einer homöopathischen Behandlung  
aufgezeigt werden. Daneben erfahren Sie  
mehr über weitere Insektenarten, vom Käfer  
über die Libelle bis hin zu Heuschrecken, wel-  
che in der Homöopathie eine Rolle spielen.

Gute Nachrichten haben wir auch im Bereich  
der Forschung der Homöopathie: Der Dr. Peith-  
ner Preis wurde verliehen und wir gratulieren  
herzlich den Gewinnern, welche durch Ihren  
unermüdlichen Einsatz das Wissen um die Ho-  
möopathie voranbringen.

Auch dürfen wir Ihnen vom Tag der integra-  
tiven Methoden berichten, welcher Ende April  
an der veterinärmedizinischen Universität in  
Wien stattfand.

Gerne weise ich auch noch auf unser vielfäl-  
tiges Veranstaltungsangebot hin: für Sie als  
Interessierte finden sich, so hoffen wir, interes-  
sante Beiträge.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre  
Herzliche Grüße  
MMag. pharm. Albert Dorninger

Impressum • Homöopathie-Bulletin, Jun. 2024 • Herausgeber: Verein  
Initiative „Homöopathie hilft!“, Anton-Ochsenhofer-Gasse 3a, 1230  
Wien • ZVR-Zahl: 529496526 • Redaktion: MMag.pharm. Albert Dor-  
ninger, Mag.med.vet Barbara Steinbrecher, Mag. Jutta Werner. Grafik,  
Layout: Sonja Hoffmann • Druck: Der Schalk Druckservice, Pottendorf  
• Leserbrief: an: [initiative@homoeopathiehilft.at](mailto:initiative@homoeopathiehilft.at) • Der Verein im Netz:  
[www.homoeopathiehilft.at](http://www.homoeopathiehilft.at) • [www.facebook.com/homhilft](https://www.facebook.com/homhilft) • Diese  
Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der  
Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist aus-  
geschlossen. • Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden  
oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.





Libelle

© icarmen13 / stock.adobe.com

## INSEKTEN IN DER HOMÖOPATHIE

**Passend zur warmen Jahreszeit, in der in unseren Breiten zahlreiche Insekten uns mit ihrer Schönheit erfreuen (wie die Schmetterlinge), aber auch sehr unangenehm sein können (wie Mücken, Wespen, Flöhe durch ihre Stiche und Bisse), wollen wir uns in der Sommerausgabe unseres Bulletins diesen faszinierenden Tieren aus homöopathischer Sicht widmen.**

Aktuell sind in der Homöopathie ca. 7000 Arzneien bekannt, ungefähr 60-70 % davon entstammen dem Pflanzenreich. Viele davon wurden nicht nur durch klassische Arzneimittelprüfungen, sondern erst durch neue Wege der Arzneifindung wie z.B. der Empfindungsmethode des indischen Arztes Rajan Sankaran, dem Pflanzenmodell nach Jan Scholten (basierend auf dem Modell des Periodensystems chemischer Elemente) oder nach der Pflanzentheorie der israelischen Homöopathin Michal Yakir bekannt.

Metalle, Mineralien und vor allem tierische

Arzneien machen derzeit noch einen deutlich geringeren Teil unseres Arzneischatzes aus, der Dank der Arbeit der HomöopathInnen weltweit jedoch ständig erweitert wird.

Insekten gelten als die artenreichste Klasse aller Tiere; bisher wurden knapp eine Million verschiedene Arten wissenschaftlich beschrieben (mehr als die Hälfte aller Tierarten!), wobei eine wesentlich größere Anzahl noch unentdeckter Arten vor allem in unzugänglichen tropischen Gegenden vermutet wird. Allein in Österreich sind ca. 40 000 Insektenarten heimisch. Umso erstaunlicher also, dass diese in

unseren Arzneimittellehren bisher noch so wenig vertreten sind.

### **Kennzeichen der Insekten**

Das Wort „Insekt“ leitet sich vom lateinischen „insectum“ ab, was eingeschnitten bedeutet und auf den **deutlich gegliederten und wie eingekerbt** („Kerbtiere“) aussehenden Körperbau hinweist, der aus Kopf, Brust und Hinterleib besteht. Anders als Säugetiere besitzen Insekten ein sogenanntes Exoskelett, eine äußere Strukturhülle aus Sklerotin und Chinin. Da dieses Außenskelett nicht mitwächst, müssen sich die Tiere regelmäßige häuten.

Allen Insekten ist gemeinsam, dass sie **3 Beinpaare am Brustkorb** tragen (eines der Merkmale, dass sie von den achtbeinigen Spinnentieren unterscheidet); bei geflügelten Insekten setzen auch die beiden Flügelpaare am Brustsegment an. Der Kopf weist neben den Gliederantennen, sehr unterschiedlich gestalteten Mundwerkzeugen, die Facettenaugen sowie die drei Punktaugen, die für die Hell-Dunkel-Wahrnehmung zuständig ist, auf.

Die Atemwege (Tracheensystem) bestehen aus röhrenförmigen Einstülpungen der äußeren Haut, die sich durch den ganzen Körper ziehen und die Organe wie Verdauungstrakt und Geschlechtsorgane (deutlich einfacher als bei Säugetieren) mit Sauerstoff versorgen. Kennzeichnend für Insekten ist ein offener Blutkreislauf – die inneren Organe schwimmen in Blut (der sog. Hämolymphe). Ein einfaches Nervensystem (Strickleiternnervensystem) durchzieht den Körper.

Die meisten Insekten sind getrenntgeschlechtlich, die **mehrstufige Entwicklung** verläuft über Eier. Die daraus schlüpfenden Larven oder Nymphen entwickeln sich durch eine unterschiedliche Anzahl an Stadien und häuten sich dabei mehrfach. Manche Arten durchlaufen

auch noch eine Verpuppung und eine Metamorphose (wie die Schmetterlinge), bis sie das adulte Stadium erreichen.

### **Einteilung der Insekten**

Aufgrund der Vielzahl an Arten ist nicht nur die Lebensweise, sondern auch die klassische Systematik sehr umfangreich, sodass an dieser Stelle aus Platzgründen nicht näher darauf eingegangen werden kann und nur auf einige, für die Homöopathie interessante Ordnungen verwiesen wird.

### **Allgemeine Insektenthemen und Insektengruppen in der Homöopathie**

Typisch für die Insektenarzneien allgemein, ist eine hohe Aktivität und die Energie und der Fleiß, die sie in ihre **Arbeit** stecken. Gezielte, produktive Arbeit tut ihnen gut, sie erhalten dadurch ihre Wertschätzung. Der hohe **Leistungsdruck**, der oft selbst auferlegt, zum Teil auch unfreiwillig durch zu hohe Arbeitslast bis hin zur Ausbeutung auftritt, kann sich zur **Ruhelosigkeit** steigern und dann aber in große **Erschöpfung** umschlagen, sodass Insektenarzneien mitunter auch bei Burnout in Frage kommen können.

Auch eine große Hilfsbereitschaft und Aufopferung für andere ist oft zu finden, wobei sie dabei eine gewisse Gegenleistung (oder zumindest Dank) erwarten und enttäuscht sind, wenn diese nicht erfüllt wird. Sie sind sehr sensibel, können daher auch schnell **gereizt oder überreizt** sein; eine große **emotionale Verletzlichkeit** ist ebenfalls typisch.

Insektenmittel sehen und denken gerne in „**Schwarz-Weiß**“ bzw. „entweder-oder“.

**Besitz und Wohlstand** ist ihnen wichtig, aber auch das eigene Aussehen hat einen hohen Stellenwert: dies zeigt sich darin, dass gerne farbkraftige Kleidung getragen wird; die große



Heuschrecke



Schildläuse



Spanische Fliege



Honigbienen



Stechmücke



Schmetterling

Bedeutung der eigenen Haarpracht kann sich andererseits im Krankheitsfall in Haarausfall äußern. Auf der anderen Seite zeigen Insektenarzneien einen Bezug zu Schmutz und Ekel. Körperlich verspüren sie oft eine große Hitze, weshalb **Hitze von außen meist verschlechtert**. **Stechen und Brennen** sind die vorherrschenden Schmerzqualitäten der Insektenmittel, wobei sich diese bei jeder Arznei ein wenig anders darstellen und so gut unterschieden werden können. Sexualität spielt in unterschiedlichen Varianten eine wichtige Rolle. Organisch gibt es einen starken **Bezug zur Haut und Schleimhäuten, dem Urogenitaltrakt sowie zu Beschwerden im Bereich des Halses**.

Eine großartige **Übersicht über die Grundthemen der jeweiligen Insektengruppen** findet sich in einem Artikel von Peter Fraser in der Zeitschrift „Spektrum der Homöopathie“, Ausgabe 02/2014, (Artikel von Peter Fraser, Tabelle Seite 7, Narayana Verlag), der hier als Zusammenfassung dargestellt wird:

**Libellen (Odonata)** gehören zu den Raubinsekten. Homöopathisch weisen sie Gemeinsamkeiten mit den Schlangenarzneien auf, derzeit ist erst wenig über sie bekannt.

Die aufgestaute Energie der **Heuschrecken**

**(Orthoptera)** zeigt sich in anhaltender Spannung oder explosiver Freisetzung; Bedrohungsgefühle und Panikattacken können auftreten.

Die Gruppe der **Schnabelkerfe (Hemiptera)** zeigen sich im Arzneimittelbild am stärksten verkrampft, zu diesen gehören z.B. *Coccus cacti* (die rote Schildlaus) oder auch *Cimex lectularius* (die Bettwanze).

Die **Käfer (Coleoptera)** stellen die größte Insektenordnung dar. Homöopathisch besteht ein großer Bezug zur Sexualität sowie zu Harnwegssymptomen. Bekannteste Vertreter sind *Lytta vesicatoria* (Cantharis, die spanische Fliege) sowie *Coccinella septempunctata* (der Siebenpunkt- Marienkäfer).

Bei den **Hautflüglern (Hymenoptera)**, zu denen mit *Apis mellifica* (Honigbiene) eines der prominenten Arzneimittel gehört, spiegelt sich die soziale Organisation der Lebensweise der Tiere auch im Arzneimittelbild wider: Durchsetzung der eigenen Individualität, Wettbewerbsthemen, aber auch in-

sektentypischer Bezug zum Urogenitaltrakt.

Das Gefühl, ausgenutzt zu werden, ist neben der Empfindung von Scham und Schmutz ein Hauptthema der **Zweiflügler (Diptera)**, der die Stechmücke (*Culex musca*) und die Stubenfliege (*Musca domestica*) angehören.

Mit den **Schmetterlingen (Lepidoptera)**, die ebenfalls eine große Gruppe der Insekten darstellt, befasst sich ein Buch der leider viel zu früh verstorbenen Kinderärztin Patricia Le Roux: gemeinsame Symptome der Schmetterlingsarzneien sind für sie Gefühl von Verlassenheit/ Schutzlosigkeit, verminderte Aufmerksamkeit und Konzentration (daher ADHS als mögliche Indikation), Metamorphose (beginnend beim Wunsch, ständig das Aussehen zu ändern) bis hin zur körperlichen Feingliedrigkeit und den schon von den Insekten bekannten Bezug zu Hauterkrankungen und zum Urogenitaltrakt (wie zu später Menses, verlängerter Zyklus, Harnwegsinfekte,..). Körperliche Ruhelosigkeit und Hyperaktivität können ebenfalls auftreten.

Mag. Barbara Steinbrecher

## Newsletter

Auf mehrfachen Wunsch werden wir noch in diesem Jahr mit unserem Newsletter starten. Die Anmeldung dafür wird bald freigeschaltet und ist auf unserer Homepage zu finden.

## Das Programm mitbestimmen?

Das geht! Wir suchen Mitglieder, die uns aktiv im Vorstand unterstützen möchten! Bei Interesse einfach per Mail an Mag. Barbara Steinbrecher wenden: [event@homoeopathiehilft.at](mailto:event@homoeopathiehilft.at).

Wir freuen uns auch jederzeit über Themenvorschläge für Vorträge, Beiträge für Bulletin und die Website!



Spanische Fliege, Blasenkäfer (Synonyme: Cantharis, Cantharis vesicatoria)

## LYTTA VESICATORIA

**Anders, als der Name vermuten lässt, handelt es sich bei der spanischen Fliege um einen Käfer. Warum Cantharis (unter diesem älteren Namen finden wir diese Arznei in unseren Lehrbüchern) als Arzneimittel in keiner homöopathischen Hausapotheke fehlen sollte, wollen wir in diesem Artikel näher beleuchten.**

### Zoologische Zuordnung und Merkmale

*Lytta vesicatoria* stammt aus der Familie der Ölkäfer (Ordnung: Käfer (Coleoptera)), ist im adulten Stadium ca. 9 bis 21 Millimeter lang und weist einen langen, schlanken, metallisch-grünen Körper mit voll entwickelten Flügeln auf. Ein sehr intensiver Geruch ist für diese Art typisch. Heimisch ist die spanische Fliege in Südeuropa und im afrikanischen Mittelmeergebiet und lebt dabei in Gebüsch an warmen Orten.

Diese Käfer durchlaufen drei Larvenstadien mit ganz unterschiedlichem Aussehen über ein bis zwei Jahre, in deren Entwicklungsphase sie zum Teil parasitär in Wildbienenestern leben. Adulte Tiere finden sich zumeist auf den von

ihnen bevorzugten Fraßpflanzen, zu denen vor allem Eschen, aber auch Pappeln, Holunder und Ölbäume gehören.

Bei Gefahr pressen sie die gelbe Hämolymphe aus verschiedenen Körperregionen oder würgen Verdauungssäfte hervor. Das enthaltene Cantharidin ist hautreizend und kann sogar zur Blasenbildung führen.

### Toxikologie & traditionelle Anwendung

Cantharidin kommt auch bei anderen Käferfamilien vor, bei *Lytta* wird es nur von männlichen Käfern produziert, die es bei der Paarung an die Weibchen zum Schutz der Eier weitergeben. Cantharidin verursacht bei **Kontakt mit der Haut oder Schleimhaut Blasen bis hin**

zu **Nekrosen**, bei innerlicher Einnahme kann es zu akutem Nierenversagen führen, wobei bereits 0,03g des Giftes für erwachsene Menschen tödlich sein können.

### Traditionelle Anwendung

Früher wurden cantharidinhaltige Präparate bei Erkrankungen der Harnwege und Nieren eingesetzt und auch zur Herstellung blasenziehender Pflaster genutzt.

Bekanntheit erlangte die spanische Fliege wegen der nachgesagten potenzsteigernden Wirkung, wobei es bei Einnahme zu einer **massiven Reizung der Harnwege** kommt, die zu einer starken Erektion bis hin zu schmerzhaften Dauererektionen führen kann. Das sexuelle Verlangen wird allerdings dadurch nicht gesteigert. Bei Überdosierungen kommt es zu Angriffen auf das Zentralnervensystem und kann innerhalb einiger Stunden zu Lebervergiftung, Kreislaufkollaps und Nierenversagen mit tödlichem Ausgang führen, weshalb von einer solchen Anwendung unbedingt abzuraten ist.

### Herstellung als homöopathische Arznei

Aus unmittelbar zuvor unter dem Abzug pulverisierten Tieren wird die Urtinktur hergestellt; diese ist eine goldgelbe bis bräunlich grüne Flüssigkeit mit charakteristischem Geruch.

### Cantharis (*Lytta vesicatoria*)

#### in der Homöopathie

#### Leitsymptome

Die für Insekten typische **große Ruhelosigkeit** findet sich auch im Arzneimittelbild von Cantharis wieder und ist hier stark ausgeprägt. Hauptwirkort sind **Haut und Schleimhäute mit starkem Bezug zum Urogenitaltrakt mit auffallender ständiger sexueller Erregung bei bestehenden Schmerzen. Die Schmerzen sind heftig und brennend** und schneidend, mit einer großen **Neigung zur Bläschenbildung**, die wässriges, wundma-

chendes Sekret enthalten. Entzündungen entwickeln sich plötzlich und heftig und schreiten rasch fort. Es besteht ein stärkerer Bezug zur rechten Seite.

Cantharis ist eine wichtige Arznei bei Verbrennungen und Sonnenbrand mit Blasenbildung sowie bei krampfhaften, schmerzhaften Blasenentzündungen – natürlich soll bei diesen Indikationen immer ein Arzt aufgesucht werden!

#### Gemüt

Die starke Ruhelosigkeit zwingt die Patienten dazu, sich **ständig zu bewegen** und kann in ihrer Heftigkeit in Manie und Raserei und Delir mit Schreien und Beißen führen. Auffallend ist darüber hinaus eine **Furcht vor glänzenden Gegenständen** (wie Spiegeln) und Wasser (vgl. Belladonna). Patienten, die Cantharis benötigen, sind zudem sehr reizbar, unzufrieden, niedergeschlagen und verzweifelt, wobei weinen ihr Befinden verschlechtert. Sie sind sehr empfindlich gegen äußere Eindrücke.

#### Kopf

Es bestehen brennende Kopfschmerzen, als würde das Gehirn in Flammen stehen oder kochen. Haarausfall nach der Entbindung kann auftreten, die Haare gehen beim Kämmen aus. Das sonst eher blasse Gesicht mit ängstlichem Ausdruck wird rot beim Bücken. Juckende Bläschen im Gesicht können auftreten, die bei Berührung brennen.

Auffallend ist auch der funkelnde, feurige und starre Blick, die Augen können brennen, Gegenstände erscheinen gelb. Die Zunge ist mit Bläschen bedeckt und weist rohe, geschwollene rote Ränder auf.

#### Hals

Die Schmerzen in Hals und Rachen fühlen sich **wie verbrannt** an, der Rachen ist voller Bläs-

chen und es bestehen große Schwierigkeiten beim Schlucken von Flüssigkeiten. Berührung des Kehlkopfes führt zu Krämpfen.

### Atemwege und Kreislauf

In den Luftwegen befindet sich zäher, teils blutgestreifter Schleim. Häufiger trockener Husten kann auftreten, in fortgeschrittenen Stadien mit Atemnot und Herzklopfen. Der Puls ist schwach und unregelmäßig, es kann zu Synkopen (kurzfristiger Bewusstseinsverlust) kommen.

### Verdauung

Das nun schon bekannte heftige Brennen zeigt sich auch in Speiseröhre und Magen und ist häufig von Würgen und Erbrechen begleitet; schon der geringste Druck auf den Magen erzeugt Krämpfe. Selbst beim Absetzen der schleimigen, wie zerhackt aussehenden Stühle bestehen **Krämpfe und brennende Schmerzen**.

Die Patienten empfinden Abscheu gegen jegliche Speisen. Sie verspüren zwar einen großen, **unstillbaren Durst, haben aber gleichzeitig eine Abneigung gegen alle Flüssigkeiten** (auch Wasser!). Die kleinste Menge Kaffee verschlimmert die Beschwerden.

### Urogenitaltrakt

**Hier zeigt sich (neben der Haut) die Hauptwirkung von Cantharis:** Es ist eine der wichtigsten Arzneien bei **akuter, heftiger Blasenentzündung mit ständigem Harndrang, heftigen, schneidenden Schmerzen und unerträglichen Krämpfen**, die bis in die Niere ziehen. Der Harn kann nur tropfenweise ausgepresst werden, die Schmerzen bestehen vor, während und nach dem Urinieren. Die Blasenentzündung kann rasch zu einer Nierenentzündung aufsteigen. Der Urin ist gallertartig, schleimig, später auch blutig. Bei Katheterisierung bestehen ebenfalls furchtbare Schmerzen.

**Heftiges sexuelles Verlangen während der Beschwerden** ist auffallend und typisch für Cantharis. Bei Männern kann es zu schmerzhaften Erektionen kommen. Auch bei Frauen findet sich dieses Verlangen, dass sich bis zur Nymphomanie steigern kann. Die **Menses tritt meist zu früh und sehr reichlich ein, oft mit schwarzen Blutungen**.

### Haut

Cantharis ist eine wertvolle Arznei **bei Verbrennungen, Verbrühungen und heftigem Sonnenbrand**, wenn es zur **Bläschenbildung** kommt. Die Blasen sind dabei mit gelblicher Flüssigkeit gefüllt. Auch entzündliche Hautausschläge mit Bläschenbildung (wie Herpes zoster) können auf Cantharis hinweisen. Die Schmerzen sind dabei wie **roh, beißend und juckend sowie brennend bei Berührung** und werden von großer Ruhelosigkeit begleitet.



© toa557 / stock.adobe.com

### Modalitäten

Die **Beschwerden verschlechtern sich während und nach dem Wasserlassen, bei Trinken von kaltem Wasser** und sogar beim Geräusch von Wasser sowie durch Berührung.

**Besserung** tritt durch Reiben, **Wärme bzw. warme Anwendungen sowie in der Ruhe** ein.

Mag. Barbara Steinbrecher



© DirkDaniel / stock.adobe.com

Honigbiene

## INSEKTENARZNEIEN IN DER HOMÖOPATHIE

Im Folgenden werden einige weitere Arzneien aus der Familie der Insekten vorgestellt.

### **Apis mellifica - Honigbiene**

Apis ist der bekannteste Vertreter der Insektenarzneien in der Homöopathie und bekannt als **bewährte Indikation bei Insektenstichen** sowie bei Entzündungen von Haut und Schleimhaut, die mit rosaroten, ödematösen, teigigen Schwellungen einhergehen. Die typische Schmerzqualität **ist Stechen und Brennen**, begleitet von einem **Juckreiz sowie einer Unverträglichkeit von Wärme und Berührung und großer Ruhelosigkeit**. Apis kann angezeigt sein, wenn es bei zu großer Ar-

beitsbelastung und Aufopferung für Beruf und Familie zu großer Erschöpfung kommt, die oft auch von körperlichen Beschwerden begleitet sein kann. Emotional kann große Eifersucht bestehen.

Organschwerpunkte sind **Haut und Schleimhäute, Augen sowie der Urogenitaltrakt**.

Ein ausführliches Arzneimittelbild von Apis findet sich im Bulletin Juni/2022 (im Mitgliederbereich unserer Website zum Nachlesen).

### **Blatta orientalis - orientalische Schabe**

Blatta ist eine kleine, aber wertvolle Arznei bei

Asthma, wenn dies mit **Bronchitis** verbunden ist. Die Patienten sind sehr empfindlich auf Kälte und Feuchtigkeit, dabei aber trotzdem sehr hitzig. Erkältungen enden oft in schwerer Bronchitis. Es zeigt sich **trockenes Husteln, das zu großer Erschöpfung** führt und von kalten Schweißausbrüchen begleitet ist. Erstickungsgefühl im Liegen kann bestehen, enge Kleidung und geschlossene Räume werden nicht vertragen. Auch hier zeigen sich insektypische brennende Schmerzen, die Patienten sind sehr lichtempfindlich.

Arbeit und Beruf sind Blatta-Patienten extrem wichtig, sie sind **gewissenhaft und müssen alles sofort ordnungsgemäß erledigen**. Gelingt ihnen das nicht, sind sie schnell von großen **Schuldgefühlen** geplagt. Der Familie und dem sozialen Umfeld gegenüber können sie allerdings gleichgültig gegenüberstehen, sie wollen keinen Kontakt zu anderen Menschen, sind oft sehr reizbar (evt. auch Hinweis auf beginnende Depression, Burn-out?) Auch das Gefühl, schmutzig oder böse zu sein, findet sich oft bei Blatta.

### **Bombyx processionea - Prozessionsspinner**

Die Raupen dieses Falters leben in Pinien und verlassen nachts ihre Nester in einer Prozession einander folgend (daher der Name), um auf Nahrungssuche zu gehen. Ihre Haare erzeugen heftige Hautausschläge. Homöopathisch findet sich eine große Affinität zu **Hautausschlägen, einem ungewöhnlichen Gefühl unter der Haut, starkem Brennen und Jucken** bei Verschlechterung der Beschwerden am Abend.

Es können chronische Hautausschläge bestehen, bei denen das Jucken und Kratzen im Vordergrund steht. Es zeigen sich rote Punkte und Flecken auf der Haut, Kratzen bessert nicht. Weiters ist der erfolgreiche Einsatz bei **Hodentorsion** bekannt - hier muss aber na-

türlich sofort ein Arzt aufgesucht werden (Notfall- keine Selbstmedikation)! Emotional kann sich ein für Schmetterlingsarzneien typisches Verlassenheitsgefühl zeigen.

### **Cimex lectularis - Bettwanze**

PatientInnen, die Cimex benötigen, fühlen sich häufig seelisch und körperlich eingeschränkt und wie zerquetscht, leiden oft unter Atem- und Brustbeklemmungen. Zusammenziehen oder in sich selbst Verkriechen sind typische Empfindungen. Körperlich besteht stinkender Schweiß, schmerzhafte Sehnenkontraktionen, Verstopfungen und auch Harninkontinenz kann auftreten. Cimex ist auch eine Arznei für intermittierendes Fieber.

### **Coccinella septempunctata - Marienkäfer**

Auffallend ist ein **für Insekten sonst eher untypisches großes Selbstwertgefühl und ein starker Bezug, anderen Menschen zu helfen**. Körperlich liegt der Schwerpunkt von Coccinella bei **Nervenschmerzen im Bereich von Gesicht und Zähnen**, die oft von reichlichem Speichelfluss begleitet werden und häufig von einer zur anderen Seite springen.

Die Augen können rot und geschwollen sein, mit dem Gefühl eines Fremdkörpers. Darüber hinaus ist Coccinella auch eine wertvolle Arznei bei Keuchhusten mit heiserer Stimme und geschwollenen Mandeln; der Hals fühlt sich verengt an. Die Schmerzen sind (insektypisch) brennend. Der Anblick leuchtender Gegenstände verschlechtert, das Schließen der Augen sowie Bewegung und Aufenthalt im Freien verbessert die Beschwerden.

### **Coccus cacti - Schildlaus**

Coccus cacti ist eine wichtige Arznei **bei Keuchhusten und krampfartigen Husten**, mit Ansammlung von zähem, dickem Schleim, der nur mit Mühe abgehustet werden kann. Es besteht ein starkes Kitzeln im Hals, Keuch-

Orientalische Schabe



© Liz / stock.adobe.com

Stechmücke



© porngmoy / stock.adobe.com

Prozessionsspinner



© Luko Castañoz / stock.adobe.com

Rote Waldameisen



© DENIGARD / stock.adobe.com

Bettwanze



© Sebastian Kaalliki / stock.adobe.com

Gottesanbeterin



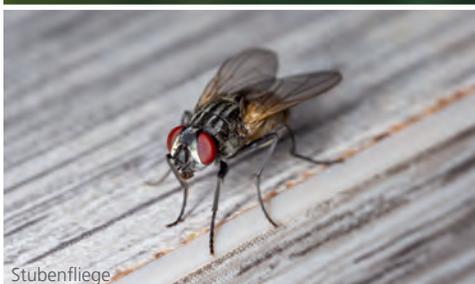
© meimetric / stock.adobe.com

Marienkäfer



© Biruta Vijeikene / stock.adobe.com

Stubenfliege



© Tomasz / stock.adobe.com

Schildläuse



© Elite Nator / stock.adobe.com

Hornisse



© Franke 182 / stock.adobe.com

hustenanfälle **enden mit Erbrechen des Schleims**. Im Bereich der Harnwege zeigt sich ziegelrotes Sediment, auch Harnsteine und blutiger Urin, oft von krampfhaften, brennend-stechenden Schmerzen bis in die Nierengegend begleitet.

### Culex musca - Stechmücke

Hier sind vor allem Gemütssymptome bekannt: Beim Bestreben der/die Beste zu sein, können Patienten, die Culex benötigen, oft zu aggressivem Verhalten und **Wutausbrüchen** neigen, die **in keinem Verhältnis zum Auslöser** stehen. Sie fühlen sich schnell ausgenutzt und wehren sich dagegen. Auf der anderen Ebene fällt es ihnen oft schwer, in die Gänge zu kommen. Auf der körperlichen Ebene zeigt sich die Reizbarkeit in besonders **stark ausgeprägtem Jucken und Brennen**, zum Teil auch mit Taubheitsgefühlen der Haut, wobei das ständige Kratzen verschlechtert. Die Reizbarkeit zeigt sich auch im Magen mit **Übelkeit**, die vor allem nach dem Essen, aber auch aufgrund von Gerüchen oder sogar beim Denken ans Essen auftreten kann.

### Formica rufa - rote Waldameise

Formica rufa hat seinen Schwerpunkt im Bereich von **gichtigen, rheumatischen und arthritischen Schmerzen**, die **plötzlich erscheinen**, von einer auf die andere Stelle springen und von großer **Ruhelosigkeit** begleitet sind. Harte Knoten um die Gelenke können bestehen. Es zeigt eine große Schwäche in den Beinen. Ein starker Bezug findet sich auch zu Polypen in der Nase. Die Haut ist rot, juckend und brennend, auch Nesselausschläge können auftreten. Die Beschwerden verschlechtern sich durch Bewegung, Feuchtigkeit und Kälte. Eine Besserung erfolgt durch Wärme, Reiben und Druck.

### Mantis religiosa - Gottesanbeterin

Angst, dass etwas Schlimmes passieren

könnte, wechselt sich mit Fröhlichkeit ab; Konzentrations- und Gedächtnisschwäche kann bestehen. Körperlich besteht große Mattigkeit, Schwere der Glieder mit Zittern, Taubheitsgefühl und Schwäche in den Beinen. Steifigkeit von Nacken und Rücken, dumpf drückende oder stechende **Kopfschmerzen durch Zugluft** können auftreten, diese werden auch durch Wetterwechsel verschlechtert.

### Musca domestica - Stubenfliege

Wichtige Gemütssymptome sind Vergesslichkeit, Gewissenhaftigkeit (vor allem beim Thema Sauberkeit), Angst um die Familie und ein Isolationsgefühl. Körperlich fällt ein gesteigertes sexuelles Verlangen mit großer Neigung zur Masturbation auf. Ebenfalls häufig finden sich **herpesartige Hautausschläge**. Im Bereich der Extremitäten zeigen sich Schwäche, Steifheit und Taubheitsgefühl.

### Vespa crabro - Hornisse

**Brennende, stechende Schmerzen, wie von glühenden Nadeln durchbohrt**, sind das Leitsymptom von Vespa (wie von einer Harpune durchbohrt). Der **Organbezug ähnelt dem von Apis**, daher sind Augen, Haut, Schleimhäute sowie der Urogenitaltrakt häufig betroffen. Vespa ist eine wichtige Augenarznei beim **Ödem der Bindehaut**, wo es zu einer sackartigen Schwellung mit Juckreiz und Schmerzen kommen kann. Im Bereich der Haut finden sich stark juckende Rötungen, auch eine Neigung zu schmerzhaften Furunkeln.

Im Urogenitaltrakt fällt ein brennender Schmerz in der Nierengegend auf, bei Frauen kann **der linke Eierstock** stark schmerzen (vgl. Apis: rechts), was häufig **von brennendem Wasserlassen begleitet** ist. Auch Erosionen um den Muttermund können ein Hinweis auf Vespa sein. Auch bei Vespa bessern kalte Anwendungen, während Wärme verschlechtert.

Mag. Barbara Steinbrecher

## FACHLITERATUR HOMÖOPATHIE

**Wer gerne tiefer in die Homöopathie eintauchen möchte, steht bald vor der Frage, welche der unzähligen Bücher vor allem zum Beginn einer Ausbildung, empfehlenswert sind. Die Hauptkategorien möchten wir hier vorstellen, zahlreiche Tipps sowie kurze Beschreibungen finden Sie auf unserer Website [www.homoeopathiehilft.at](http://www.homoeopathiehilft.at) unter Service - Buchtipps (wird regelmäßig aktualisiert).**

### Organon der Heilkunst - Samuel Hahnemann

Das Hauptwerk der Homöopathie, in dem Hahnemann die Grundlagen der Homöopathie inkl. Anamnese, Herstellung usw. beschreibt.

### Lehrbücher Homöopathie

Hier gibt es zahlreiche, empfehlenswert sind hier z.B. das „Kursbuch Homöopathie“ von Teut/Dahler/Luca/Koch (Elsevier Verlag) oder auch das „Lehrbuch Homöopathie - Grundlagen und Praxis“ von Genepper/Wegener (Haug Verlag).

### Repertorien

Diese Nachschlagewerke mit Sammlung der Symptome gibt es in Buchform sowie als Softwarelösungen in unterschiedlichen Varianten. Um damit richtig arbeiten zu können, ist eine entsprechende Schulung (Repertorisationkurs) und Übung notwendig - Repertorien sind daher Werkzeuge für Fachleute (ÄrztInnen, TierärztInnen), zumal sie auch kostenintensiv sind.

In vereinfachten/abgekürzten Versionen können sie in manchen Ratgebern enthalten sein; z.T. gibt es auch kombinierte Bücher (Materia medica und Repertorium) wie z.B. „Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen“ von William Boericke (Narayana Verlag).

### Materia medica

nennt man die Sammlung von Arzneimittelbil-

dern. Hier gibt es unzählige Werke, die man in zwei Hauptkategorien unterteilen kann: die **„klassische“ Variante enthält Arzneimittel aller Reiche** (Mineralien, Pflanzen, tierische Arzneien, Nosoden...).

Als Basiswerk empfehlenswert ist hier z.B. das „Handbuch der homöopathischen Materia medica“ von William Boericke (Haug Verlag), die neben einer übersichtlichen Darstellung der zahlreichen Arzneien auch ein praktisches Format aufweist (weitere Empfehlungen siehe Website).

Wer es gerne umfangreicher hat, kann z.B. auf die „klinische Materia medica“ von Robin Murphy (Narayana Verlag) zugreifen, die 1400 Arzneimittelbilder enthält. „Die gesamte Arzneimittellehre“ von Samuel Hahnemann ist ein dreibändiges Werk und enthält neben der reinen Arzneimittellehre die chronischen Krankheiten und weitere Veröffentlichungen.

Die **zweite Variante an Arzneibildersammlungen beschäftigt sich mit einer bestimmten Gruppe von Arzneimitteln**, z.B. Nosoden, bestimmten Pflanzenfamilien, tierischen Arzneien usw. Passend zu dieser Kategorie möchte ich stellvertretend „Insekten in der Homöopathie“ von Peter Fraser sowie „Schmetterlinge“ von Patricia Le Roux nennen, die wichtige Quellen für diese Ausgabe des Bulletins darstellen.

Mag. Barbara Steinbrecher

## HOMÖOPATHIE-FORSCHUNGSPREIS VERLIEHEN!

Anfang April 2024 wurde der mit 4.000 Euro dotierte Dr. Peithner-Preis für herausragende Forschung in der Homöopathie für das Jahr 2023 an ein achtköpfiges AutorInnen-Team verliehen. Die Feier fand im Rahmen des Frühlingsfestes der ÖGHM statt. Prämiert wurden zwei Guidelines zur Integration von spezifischen Homöopathie-Aspekten in Forschungsstandards der konventionellen Medizin. Diese Leitlinien sollen dazu beitragen, die Qualität von Homöopathie-Studien zu verbessern und ihre Ergebnisse international vergleichbar zu

machen (Nähere Informationen auf unserer Website).

Diese Zusammenarbeit von Human- und VeterinärmedizinerInnen ist zukunftsweisend im Sinne von One Health. Wir gratulieren dem gesamten Forscherteam, ganz besonders den beiden österreichischen PreisträgerInnen, Frau Dr. Petra Weiermayer und Prof. Michael Frass zu ihrem Erfolg und bedanken uns für ihre wertvolle Forschungsarbeit!

Mag. Barbara Steinbrecher

## TAG DER INTEGRATIVEN METHODEN „ONE HEALTH“

Bereits zum 5. Mal fand am 25. April der von der österreichischen Gesellschaft für veterinärmedizinische Homöopathie (ÖGVH) und der österreichischen Gesellschaft der Tierärzte (ÖGT) gemeinsam organisierte Tag der Integrativen Methoden an der Veterinärmedizinischen Universität Wien statt. „One Health“ war das Schwerpunktthema der diesjährigen Veranstaltung, an der sich vor Ort sowie online wieder über 130 interessierte TeilnehmerInnen einfanden.

Alle ReferentInnen waren sich einig, dass die multidisziplinäre Vernetzung von „One Health - eine Gesundheit“ die Schlüsselstrategie für die Zukunft, v.a. auch gegen die Antibiotikakrise darstellt, denn angesichts von jährlich 1,3 Millionen Todesfällen durch Antibiotikaresistenz steigt die Dringlichkeit für neue Lösungen, für die die Komplementärmedizin einen wesentlichen Beitrag leisten kann.

Um Neueinsteigern einen Überblick über die

verschiedenen komplementärmedizinischen Methoden zu geben, wurden zunächst die Methoden in einem Film vorgestellt; für die Homöopathie gaben Dr. med.vet. Barbara Wieser und Mag.med.vet. Michael Ridler (beide Fachtierärzte für Homöopathie) ein Interview. (Dieser Film ist demnächst verfügbar, wir werden ihn auf unserer Homepage verlinken).

Die nachfolgenden Hauptvorträge hochkarätiger ReferentInnen, wie Prof. Annemarie Käsböhrer, Dr. Petra Weiermayer, Mag. Michael Ridler, Dr. Elisabeth Binder, Dr. Markus Kasper, Dr. Werner Hagmüller und Prof. Robert Stodulka brachten viele neue Erkenntnisse, die in der anschließenden Diskussionsrunde sowie zahlreichen Gesprächen auch bei einem Buffet am Ende der Veranstaltung vertieft werden konnten. Auch unser Verein war mit einem Informationsstand vor Ort, der auch sehr gut besucht wurde!

Mag. Barbara Steinbrecher

## VERANSTALTUNGEN

Unsere bisherigen Veranstaltungen wurden wieder sehr gut angenommen; der Schwerpunkt lag wieder im Bereich der Webinare, um ungeachtet räumlicher Entfernungen interessante Vorträge anbieten zu können. Webinar verpasst? Kein Problem, die meisten Vorträge wurden aufgezeichnet und stehen unseren Mitgliedern zum Nachsehen zur Verfügung!



### Webinar: Schmerz und Trauma

#### Teil 10 der 2. Staffel der Vortragsreihe „Homöopathie - eine zeitgemäße Therapie“

- 25. Juni 2024 um 18:30 Uhr

Im Juli und August finden keine Vorträge statt; wir sind aber bereits in der Planung für unsere Veranstaltungen im Herbst! Bisher in Vorbereitung (weitere folgen):

### SAVE THE DATES

#### Webinarreihe: „Homöopathie - eine zeitgemäße Therapie“ mit Dr. Susanne Diez

Aufgrund des großen Interesses ist eine 3. Staffel geplant

#### Teil 3.1: Hausapotheke – Erkältungen: Gesund durch den Winter!

- ➔ 10. September 2024 ab 18:30 Uhr - Infos zu den weiteren Terminen und Themen folgen

#### Webinar: Endometriose, Zyklusstörungen und andere gynäkologische Beschwerden

mit Dr. Rosemarie Brunnthaler-Tschertou ➔ 14. November 2024 um 19:00 Uhr

#### Webinar: Homöopathie bei akuten und chronischen Gelenksbeschwerden

mit Dr. Erfried Pichler ➔ 27. November 2024 um 19:00 Uhr

#### Präsenzveranstaltung: Homöopathie bei Mensch und Tier

mit Dr.med.univ. Silke Koch und Dr. med.vet. Petra Tremmel

Homöopathie lebendig und (schau-)spielerisch lernen, das ist das Motto dieses Seminars mit Schwerpunkt Verletzungen/ Hausapotheke ➔ voraussichtlich Mitte November im Raum Melk

#### Präsenzveranstaltung: Homöopathie-Café

Café Hummel, Josefstädter Straße 66, 1080 Wien.

- ➔ Erste Termine ab September 2024 (nähere Infos demnächst auf unserer Homepage)  
Anmeldung für Tischreservierung erforderlich; bitte per Mail an [event@homeopathiehilft.at](mailto:event@homeopathiehilft.at)

Nähere Infos folgen in der September-Ausgabe des Bulletins sowie auf unserer Website unter Service-Events.